

Glauben / Hoffnung / Liebe / und alle Tugend.  
 Ein rechter Beter / wann er vor den HERRN  
 tritt / kommt nackt und bloß / und stellet sich selb-  
 ber dar / mit seinem Gemüht / Sinnen und  
 Gedancken / abgeschieden von allen Creatu-  
 ren / willig dieselbe möglich zu entbehren / auff  
 daß GOTTES Wille einzig und allein seine  
 Speise / Unterhalt und Reichthum seyn möge /  
 und was etwan der betenden Seelen an dieser  
 Gestaltniß noch mangelt / das trachtet der  
 Geist durchs Begehrt zu erhalten / indem er  
 durch das Begehrt allen Eigenthum / und als  
 les Eigengesuch vernichtet. Worinne auch  
 unser Seligmacher seinen Jüngern das una-  
 auffhörliche Begehrt so ernstlich hat anbefoh-  
 len / mit Mäßigkeit und Bacterheit nicht al-  
 lein des Leibes / sondern auch vornehmlich der  
 Seelen. Umb nur unauffhörlich zu behten /  
 so muß der Mensch alle sein Vorhaben / Sina-  
 nen und Gedancken in allen seinen Thaten  
 und Wercken / von dem Morgen an / da er  
 auffstehet / biß den Abend / da er zu Bette ge-  
 het / ja auch seinen Schlaff selber richten einig  
 und allein zu GOTT / umb in allen Dingen kei-  
 nen andern / als seinen Willen zu thun / und  
 nichts zu suchen / als seine Ehre. Doch  
 umb die Sinnen und Gedancken hierzu zu ge-  
 wöhne